



## Zwei Mitarbeiter von Thyssenkrupp infiziert

Werke in NRW und Frankreich betroffen. Betriebsversammlung abgesagt

Von Ulf Meink

**Essen.** Zwei Mitarbeiter von Thyssenkrupp haben sich mit dem Coronavirus infiziert. Das geht aus einem Schreiben an die Beschäftigten des Essener Stahl- und Industriegüterkonzerns hervor. Demnach ist ein Mitarbeiter der Anlagenbauparte Industrial Solutions in Beckum im Münsterland positiv auf Sars-CoV-2 (Coronavirus) getestet worden. Außerdem gibt es einen ersten Erkrankten beim Autozulieferbetrieb System Engineering in Frankreich.

„Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass weitere Fälle bei Thyssenkrupp folgen könnten, während sich das Virus noch ausbreitet“, erklärte die

Unternehmensleitung. Der Mitarbeiter in Beckum sei am 5. März vom Gesundheitsamt Unna informiert worden, dass er als Verdachtsfall gelte. Seitdem befinde er sich in häuslicher Quarantäne. Am Samstag sei dem Beschäftigten mitgeteilt worden, dass er positiv auf das Coronavirus getestet wurde. „Ihm geht es den Umständen entsprechend gut“, berichtete das Unternehmen.

Alle Mitarbeiter, mit denen der infizierte Beschäftigte vom 2. bis zum 5. März in direktem Kontakt gestanden habe, seien zwei Wochen lang in häuslicher Quarantäne. Dies treffe auf 15 Menschen zu. „Darüber hinaus haben wir als Vorsichtsmaßnahme elf weitere Personen gebe-

ten, die Kontakt zu unserem Mitarbeiter hatten, sich für 14 Tage in häusliche Quarantäne zu begeben“, heißt es in dem Mitarbeiterschreiben. Der Betrieb am Thyssenkrupp-Standort in Beckum geht weiter.

In der Stahlsparte des Konzerns haben die Arbeitnehmervertreter eine für den 19. März geplante Betriebsversammlungen für den Standort Hamborn/Beeckerwerth in der Duisburger Mercatorhalle abgesagt. „Die Gesundheit unserer Belegschaft hat allerhöchste Priorität“, schrieb Stahl-Betriebsratschef Tekin Nasikkol den Beschäftigten zur Begründung. Es gehe darum, „die Verbreitung des Virus so effektiv wie möglich einzudämmen“.